



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages,
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

Kiel, 15. September 2014

**Bericht der Staatskanzlei zur Organisationsarbeit in der Landesverwaltung aufgrund der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses zu den Bemerkungen 2013 des Landesrechnungshofes Schleswig-Holstein (Drucksache 18/1355);
Vorlage der Staatskanzlei vom 27. August 2014**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen den Bericht der Staatskanzlei zur Organisationsarbeit in der Landesverwaltung. Grundlage hierfür sind Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses vom 3. Dezember 2013 zu den Bemerkungen 2013 des Landesrechnungshofes Schleswig-Holstein mit Bericht zur Landeshaushaltsrechnung 2011 (Drucksache 18/1355, Textziffer 8).

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Losse-Müller

Anlage

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Beauftragter der Landesregierung
Zentrale IT- Organisations- und
Personalentwicklung

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

über das
Finanzministerium des Landes
Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

27. August 2014

**Bemerkungen 2013 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein:
Stiefmütterlich behandelt – die Organisationsarbeit**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Landtag hat auf seiner Sitzung am 11. Dezember 2013 die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses Drucksache 18/1355 (neu) Nummer 2 angenommen und damit die Landesregierung aufgefordert,

- Stellung zu nehmen, wie sie zukünftig die Organisationsarbeit in der Landesverwaltung gestalten will, sowie
- über den Sachstand der angekündigten Organisationsstrategie zu berichten.

Dieser Aufforderung komme ich hiermit gerne nach.

Mit der Schaffung der leitenden Funktion für Zentrale Organisationsentwicklung und Dienstrecht in der Staatskanzlei (StK ZOD) beim Beauftragten für Zentrale IT-, Organisations- und Personalentwicklung und der Anbindung des Referats für ressortübergreifende Verwaltungsorganisation und Organisationsentwicklung (StK OE) in diesen Fachbereich hat die Landesregierung bereits auf die anstehenden

organisatorischen Herausforderungen in der Landesverwaltung reagiert. Diese Maßnahme soll die übergreifende strategische Ausrichtung der Organisation stärken.

Die Reorganisation der Personalverwaltung und die Gründung des Dienstleistungszentrums Personal („DLZP“) im Projekt KoPers sowie die damit verbundene geplante stufenweise Zentralisierung der Querschnittsaufgabe „Personalverwaltung“ bindet mittelfristig einen erheblichen Teil der Kapazitäten des Fachbereiches ZOD. Diese Zeitanteile fehlen damit zwangsläufig bei der Erarbeitung und Umsetzung der weiteren strategischen Zielrichtungen.

Gerade der Abbau von 20 Prozent der Stellen in den obersten Landesbehörden bis 2020 verlangt zwingend, dass die bisherige Aufbau- und Ablauforganisation in den Ministerien, die Aufgaben der Organisationsreferate und ihre Arbeitsstrukturen besonders in den Blick genommen werden. Das Projekt ZPM wird sich u.a. der Frage widmen, wie unter der Berücksichtigung einer Stellenabbauquote von 20 Prozent bis 2020 die Arbeit in der Staatskanzlei und in den Ministerien künftig hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit gesichert und effizienter gestaltet werden kann. Dazu wird das Projekt den Blick weiten und nach Best Practice-Beispielen aus anderen Verwaltungen suchen. Impulse und Ergebnisse aus diesem Projekt sollen in die Organisationsstrategie einfließen.

Das für die ressortübergreifende Verwaltungsorganisation und Organisationsentwicklung zuständige Referat (StK OE) arbeitet derzeit an der Organisationsstrategie der Landesregierung. Ein Workshop unter Beteiligung der Organisationsreferate der Ressorts und des Landesrechnungshofes hat bereits stattgefunden. Ein erster Entwurf der Organisationsstrategie liegt vor. Mit der Organisationsstrategie soll der Rahmen für die Organisationsarbeit als Fundament für die künftigen Entscheidungen und Verfahrensweisen geschaffen werden. Die Organisationsarbeit ist an die strategischen Ziele der Landesregierung auszurichten und die Organisationsstrategie muss aufzeigen, wie man diese Ziele erreichen will.

So soll die Organisationsstrategie klären,

- welche Anforderungen an Organisationsarbeit bestehen und woher diese kommen
- welche Ziele Organisationsarbeit verfolgt

- welche Regelungen zur Organisationsarbeit bestehen
- welche Leistungen Organisationsarbeit erbringt
- welche Aufgaben zur Organisationsarbeit gehören
- welche Ressourcen für eine effektive Organisationsarbeit notwendig sind und wie diese effizient und zielgerichtet eingesetzt werden können
- welche Organisationsaspekte zentral und welche dezentral bearbeitet werden
- welche (IT-) Werkzeuge standardisiert für die Organisationsarbeit genutzt werden sollen
- für welche Themen Kompetenzzentren gebildet werden können
- wie Aufgabenverteilung, Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen in der Landesverwaltung optimiert werden können.

Die Organisationsstrategie wird in enger Abstimmung mit dem Projekt Zentrales Personalmanagement („ZPM“) und den Ressorts weiterentwickelt um übergreifende Ansätze zielorientiert zu implementieren.

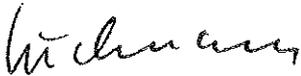
Für eine effektive Organisationsarbeit werden zunächst gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt, die u.a. über Kenntnisse und Erfahrungen in Organisationslehre, hier beispielsweise in Prozessmanagement, sowie in Betriebswirtschaftslehre verfügen sollten. In einem ersten Schritt wurde ein speziell auf die Erfordernisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Organisationsreferaten eingehendes Fortbildungskonzept unter Leitung des Referats StK OE und mit Beteiligung der Organisationsreferate der Ressorts entwickelt. Die ersten Fortbildungsveranstaltungen fanden im Jahr 2013 statt. Eine Weiterentwicklung des Fortbildungskonzeptes mit der Ausrichtung auf Führungskräfte ist bereits erfolgt. Dieses soll aber unter Berücksichtigung der weiteren strategischen Entscheidungen noch fortgeschrieben werden.

Unter Federführung des Finanzministeriums wurde ein EU-weites Ausschreibungsverfahren für einen Rahmenvertrag zu Beratungsleistungen für Reorganisationsvorhaben durchgeführt; wesentliche Elemente des Leistungsspektrums der Beratung sollen Organisationsuntersuchungen und – daraus abgeleitet – die Planung der optimalen Steuerung der Ressourcen sein. Hiermit soll die notwendige Unterstützung von

Organisationsprojekten in den Ressorts gewährleistet werden. Die Finanzierung erfolgt aus dem Programm „Innovationsmaßnahmen zur nachhaltigen Haushaltsentlastung“.

Die Landesregierung hat damit die ersten Schritte eingeleitet, um der Organisationsarbeit künftig den Stellenwert zu vermitteln, der ihr gebührt. Nach den kurzfristig erfolgten organisatorischen Veränderungen in der Staatskanzlei, den Fortbildungen und der Ausschreibung des Rahmenvertrages wird die Ausarbeitung der Organisationsstrategie der nächste wichtige Baustein sein. Es wird angestrebt, diese in der ersten Jahreshälfte 2015 zu finalisieren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Knud Büchmann